

## Pressemitteilung

30. Dezember 2004

Durlacher Allee 93  
76131 Karlsruhe  
Telefon: +49 (07 21) 63-1 43 20  
Telefax: +49 (07 21) 63-1 26 72  
[unternehmenskommunikation@enbw.com](mailto:unternehmenskommunikation@enbw.com)  
[www.enbw.com](http://www.enbw.com)

### Stellungnahme des Konzernvorstandes der EnBW zu den aktuellen Vorgängen beim Karlsruher Sportclub

Unter Bezugnahme auf die aktuelle Presseberichterstattung sowie die Verlautbarungen der zurückliegenden beiden Tage nimmt der Konzernvorstand der EnBW zu den Vorgängen wie folgt Stellung:

Der Vorstand der EnBW erwartet sowohl bei der eigenen Belegschaft als auch bei den externen Partnern der EnBW einen hohen Standard an Professionalität und menschlichem Umgang. Es ist für den Vorstand der EnBW daher generell nicht vorstellbar, nachhaltig mit einem Verein oder einer sonstigen Institution zu kooperieren, der bzw. die Führungspersonal beschäftigt, welches sich in herabsetzender Form über das Unternehmen oder seine Spitzenvertreter äußert oder in der Vergangenheit geäußert hat. Insbesondere ist es dementsprechend für den Vorstand der EnBW auch nicht vorstellbar, einem Verein ein dauerhaftes Sponsoring zu gewähren, der einen Trainer beschäftigt, welcher sich in der Vergangenheit – mit der Folge eines Unterlassungsversprechens vor einem Oberlandesgericht – herabsetzend und beleidigend über den heutigen Vorstandsvorsitzenden der EnBW geäußert hat. Ebenso wie auf das Eingehen des Engagements beim Karlsruher SC wird der Konzernvorstand jedoch auch auf die weitere Abwicklung dieser Beziehung keinen Einfluss nehmen. Die Zuständigkeit hierfür liegt in Eigenverantwortung beim Vorstandsmitglied für Marketing und Vertrieb, Herrn Dr. Detlef Schmidt.

Da das Thema die Unternehmensbelange nur im Rahmen des Sponsorings und Eventmarketing am Rande betrifft, wird der Vorstand – auch auf Anfrage – keine weiteren Erklärungen hierzu abgeben. Die generelle Unternehmenspolitik zu derartigen Themen, insbesondere auch die exzellente und höchst professionelle Zusammenarbeit mit anderen Bundesligisten, werden durch die ungewöhnlichen Vorgänge in Karlsruhe in keiner Weise tangiert.